

IMD-Messung: Vorsorge mit Ultraschall

Der Zustand des Gefäßsystems ist ein wichtiger Indikator für das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Bei der Arteriosklerose – umgangssprachlich besser als Arterienverkalkung bekannt – verdicken sich die Gefäße, vor allem die Gefäßinnenhaut. Als Folge davon können sich Engstellen oder gar Verschlüsse bilden. In beiden Fällen wird der Blutfluss beeinträchtigt, was einen Schlaganfall oder Herzinfarkt auslösen kann. Mit einer IMD-Messung können der Zustand der Arterien und daraus resultierende Risiken frühzeitig eingeschätzt werden.

IMD-MESSUNG

Die Vorsorgeuntersuchung mit hochauflösendem Ultraschall hilft, frühzeitig Risiken von Schlaganfall und Herzinfarkt zu ermitteln und entsprechende Therapien zu entwickeln. Dabei wird die Verdickung der Gefäßinnenhaut (Intima) der Halsschlagader gemessen und so die Intima-Media-Dicke (IMD, englisch IMT) festgestellt.

UNTERSUCHUNGSINHALTE

- Messung der Verdickung der Gefäßinnenhaut
- Ermittlung des Risikos eines Herzinfarkts oder Schlaganfalls
- Verlaufskontrolle medikamentöser Therapien

Dr. med. Andreas Tosch

Facharzt für Allgemeinmedizin,
Notfallmedizin und Naturheilkunde



SPRECHEN SIE UNS AN!

Sie möchten sich näher über die IMD-Messung informieren? Gerne besprechen wir mit Ihnen die Vorsorgeuntersuchung. Sprechen Sie uns einfach an! Oder vereinbaren Sie direkt einen Termin für die präventive Maßnahme. Bitte beachten Sie, dass diese Leistung nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkasse beinhaltet ist. Weitere Infos erhalten Sie auch auf unserer Homepage unter www.praxis-tosch.de.

INDIVIDUELLE MEDIZIN

Ihre Gesundheit ist uns wichtig! Informieren Sie sich auch über unsere weiteren Behandlungsangebote zur individuellen Medizin. Gerne beraten wir Sie persönlich. Wir stimmen jede Behandlungsform individuell auf Sie und Ihre Gesundheit ab.

Die Ausprägung einer Sklerose der Arterien kann schon Jahre vor einer Komplikation (wie Schlaganfall oder Herzinfarkt) hilfreiche Hinweise auf mögliche Risiken bieten. Ist das Gefäßsystem beeinträchtigt, kann das Blut schlechter zirkulieren – Gefäßverengungen durch Ablagerungen können den Blutfluss gefährlich verlangsamen. Zudem können Fettablagerungen an den Gefäßwänden freigesetzt werden und zu einem Gefäßverschluss führen.

Warnsignale nutzen

Charakteristisch für eine Arterienverkalkung ist die Verdickung der Gefäßinnenhaut (Intima-Media-Dicke = IMD). Um mögliche Schäden zu erfassen und einen Überblick über den Zustand des Gefäßsystems zu erhalten, wird die IMD der Halsschlagadern gemessen. Bei dieser einfachen und dennoch sehr präzisen Methode wird mit hochauflösendem Ultraschall gearbeitet. Ein Anstieg der IMD zeigt sich bereits in einem frühen Stadium der Arterienverkalkung, und die Erhöhung hängt stark mit Herz-Kreislauferkrankungen bzw. Organschäden zusammen. So ist die IMD ein wichtiges Warnsignal (bereits ein Wert von 0,8 mm gilt als bedenklich).

Risikofaktoren erkennen

Mit zunehmendem Alter, aber auch durch bestimmte Risikofaktoren kann der Verkalkungsprozess der Gefäße weiter voranschreiten oder gar beschleunigt werden. Es ist umfangreich belegt, dass sich Bluthochdruck vor allem auch zusammen mit Stoffwechselkrankheiten (etwa Cholesterin, Blutzucker), Vitamin-B-Mangel, Übergewicht und Nikotinkonsum negativ auf die Gesundheit auswirkt. Durch eine aktive Änderung des Lebensstils und moderne medikamentöse Therapien können die Risikofaktoren minimiert werden. Die IMD-Messung hilft auch, den Zustand des Gefäßsystems längerfristig zu kontrollieren.

Gezielt vorsorgen

Nutzen Sie die Vorsorgeuntersuchung und die kardiologische Erfahrung Ihres Hausarztes, um Aufschluss über den Zustand Ihrer Gefäße zu erhalten. Werden mögliche Ablagerungen früh erkannt, kann individuell gegengesteuert und das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen drastisch gesenkt werden.

TOSCH
Dr. med. Andreas Tosch